

PLÖTZLICH DIGITAL?!

"EHRENAMT IN ZEITEN VON CORONA"

Ergebnisse einer Umfrage zu den aktuellen Bedürfnissen und Herausforderungen in der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe

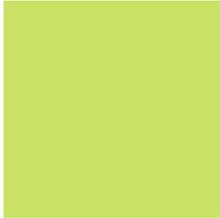


INHALTE

- Über die Umfrage
- Konzeption & Auswertung
- Engagementstruktur und -bereiche
- Engagement in Zeiten von Corona
- Unterstützungsbedarf
- Umstellung auf digitale Angebote
- Handlungsbedarfe



ÜBER DIE UMFRAGE



HINTERGRUND UND ZIEL DER BEFRAGUNG

Mit der Corona-Pandemie hat sich nicht nur unser Alltag verändert. Kontaktbeschränkungen, Quarantänemaßnahmen und die Schließung öffentlicher Räume wirken sich auch wesentlich auf die Handlungsmöglichkeiten und Strukturen des ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe aus. Laut Migrationsforscher und Mitarbeiter des Bayerischen Flüchtlingsrates ist "alles, was Integration bedeutet, [ist] derzeit auf null geschaltet". Wirklich alles?

Nicht ganz. Auch wenn persönliche Kontakte nach wie vor schwierig und Präsenzangebote ausgesetzt sind, unterstützen viele Ehrenamtliche auch oder gerade trotz dieser angespannten Zeiten Geflüchtete bei der Wohnungssuche, der Hilfe beim Deutschlernen oder der Begleitung im Alltag. Ehrenamtliches Engagement spielt somit nach wie vor eine wichtige Rolle in der Arbeit mit Geflüchteten.

Den Integrationslotsinnen der Stadt und des Landkreises Augsburg sowie des Landkreises Aichach-Friedberg war und ist es daher ein großes Anliegen, Bedarfe, Wünsche und Herausforderungen von ehrenamtlich Engagierten gerade in diesen, von digitalen Angeboten geprägten Zeiten besser kennenzulernen.

Ziel der Befragung war es daher, Erfahrungen und Informationen von ehrenamtlich Engagierten u.a. zu folgenden Fragstellungen zu sammeln:

- Wie hat sich die Arbeit/das Engagement durch die Corona-Maßnahmen verändert?
- Wie klappt die Umstellung von Präsenz- auf digitale Angebote?
- Wo sehen die Befragten Handlungs- und/oder Unterstützungsbedarf?

Die Ergebnisse sollen dazu dienen, Unterstützungsangebote trotz der anhaltenden Einschränkungen möglichst bedarfsorientiert gestalten und an die aktuellen Herausforderungen anpassen zu können.





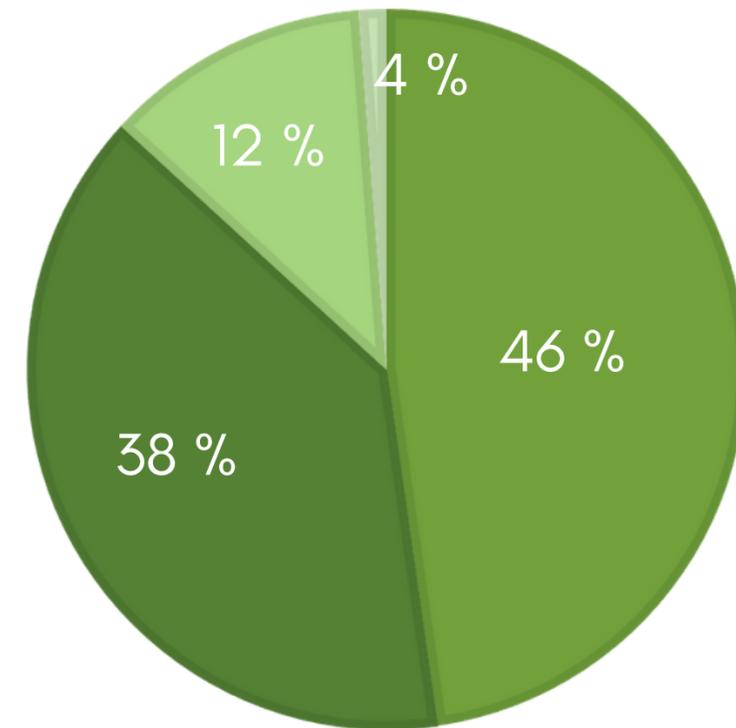
ÜBER DIE UMFRAGE

- Online-Umfrage
- durchgeführt von den **Integrationslotsenprojekten der Stadt** und des **Landkreises Augsburg** sowie des **Landkreises Aichach-Friedberg**
- Zeitraum der Befragung: Dezember 2020 bis Januar 2021

—
95

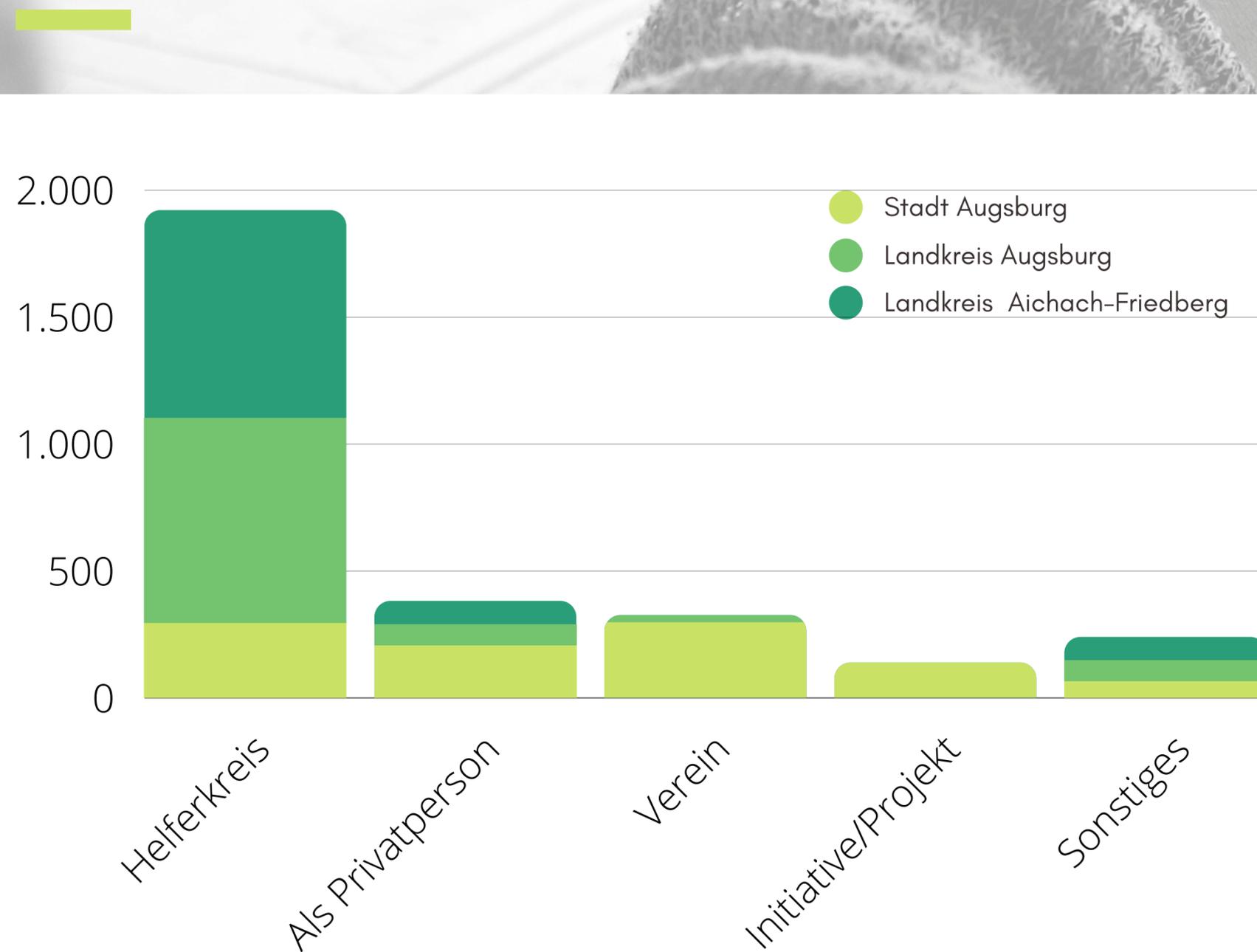
Personen, die sich ehrenamtlich in der Arbeit mit Geflüchteten engagieren, haben an der Umfrage teilgenommen.

WER HAT TEILGENOMMEN?



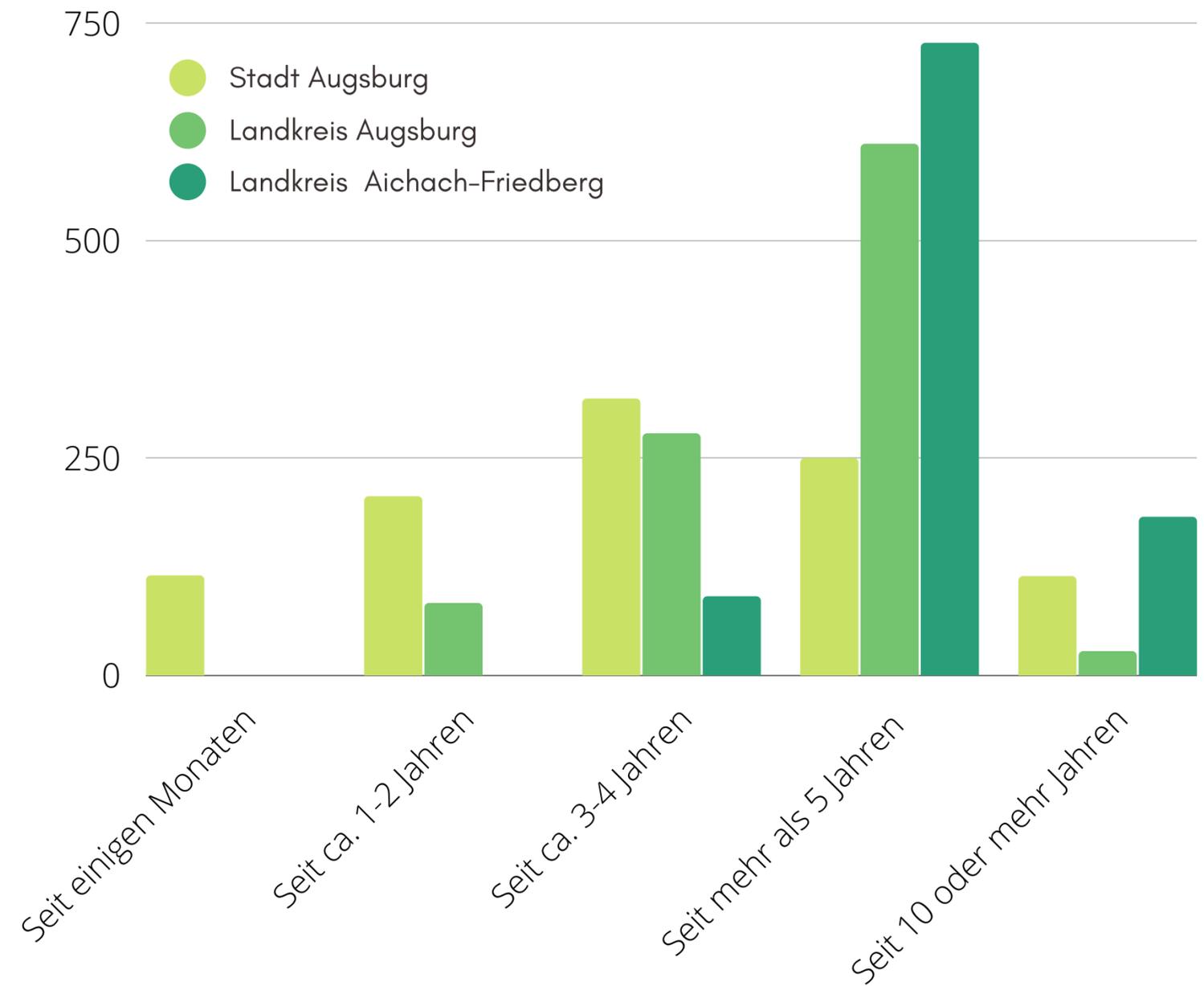
- Stadt Augsburg
- Landkreis Augsburg
- Landkreis Aichach-Friedberg
- Sonstige

ENGAGEMENTSTRUKTUR: WIE SIND DIE EHRENAMTLICHEN ENGAGIERT?



Während Ehrenamtliche in den beiden Landkreisen fast ausschließlich in Helferkreisen organisiert sind, engagieren sich in der Stadt Augsburg viele Personen auch als Privatperson oder in Vereinen und Initiativen.

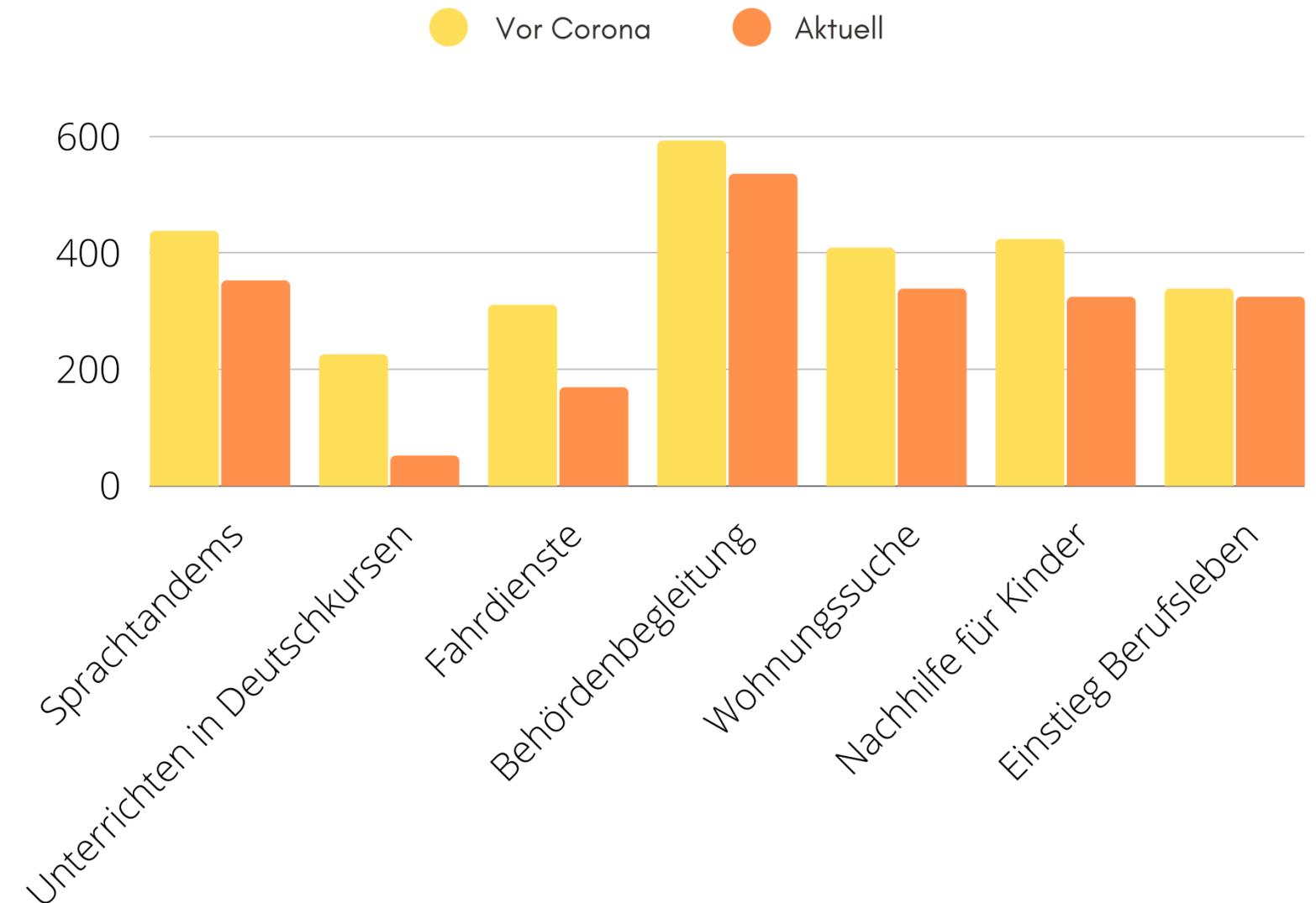
SEIT WANN SIND DIE EHRENAMTLICHEN ENGAGIERT?



ENGAGEMENT- BEREICHE

ENGAGEMENT VOR & WÄHREND CORONA

Auf die Fragen, in welchen Bereichen sich die Ehrenamtlichen vor Corona und aktuell, d.h. während und mit den Pandemiebeschränkungen engagieren bzw. engagiert haben, zeigen sich vor allem bei den Fahrdiensten und den Deutschkursen größere Veränderungen.



WELCHE AUFGABEN SIND NEU DAZU GEKOMMEN?

HOMESCHOOLING

Besorgung von Laptops/Endgeräten; Unterstützung beim digitalen Lernen/Homeschooling

"EINFACH DA SEIN"

Telefonisch oder über WhatsApp Kontakt halten; moralische und emotionale Unterstützung ("Seelsorge")

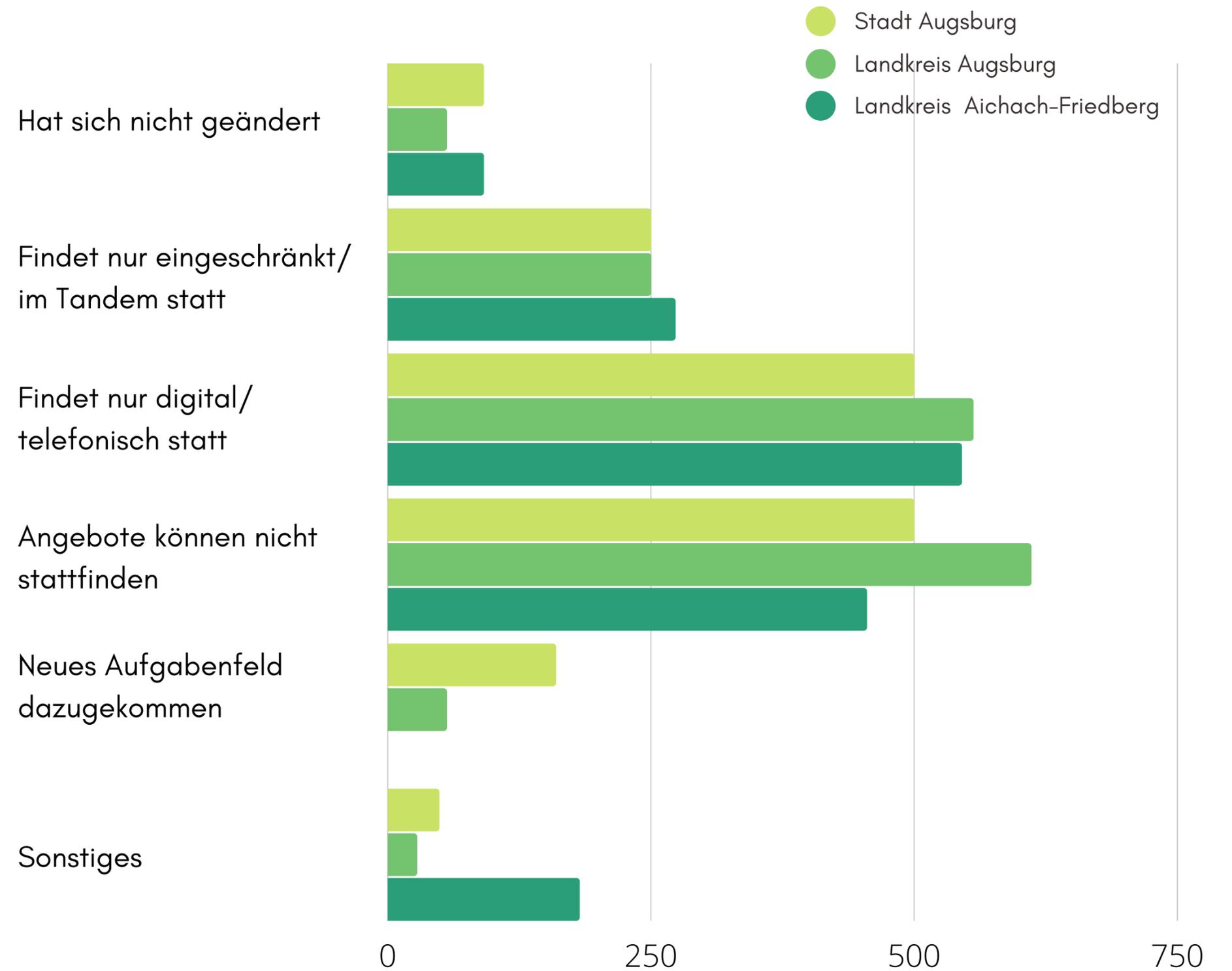
BEHÖRDENKOMMUNIKATION

Aufgrund fehlender Sprachkenntnisse/
Medienkompetenz Übernahme von digitaler und schriftlicher Kommunikation mit Behörden & Ämtern

AUFKLÄRUNG

Aufklärung und Information über
Pandemievorschriften/Hygienemaßnahmen

Wie hat sich das Engagement in Zeiten von Corona verändert?



EHRENAMT TROTZ(T) CORONA



Auch wenn Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements durch Kontaktbeschränkungen, Betretungsverbote der Unterkünfte oder geschlossene Lern- und Begegnungsräume seit März 2020 eingeschränkt sind und 62,9 Prozent der Teilnehmer:innen bei der Umfrage angaben, dass ihre Engagementangebote derzeit ganz ausgesetzt sind, zeigt sich, dass trotz der Einschränkungen nach Lösungen gesucht wurde, um einen sozialen Kontakt mit Geflüchteten herzustellen. So gaben immerhin 57,1 Prozent der Befragten an, trotz ausgesetzter Angebote per Telefon oder WhatsApp zu unterstützen,



DIGITALE SPRACHTANDEMS



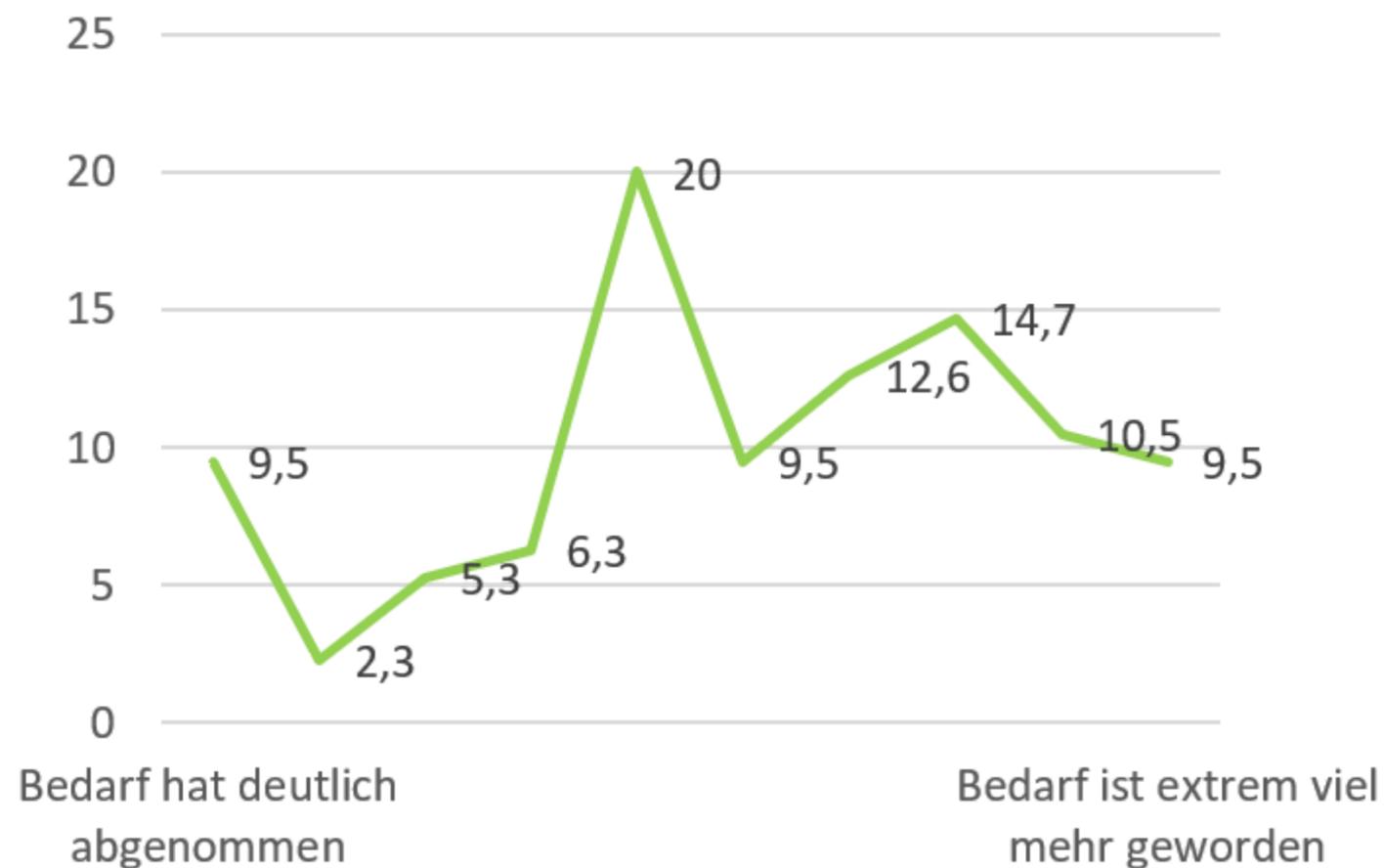
So konnten in dem von der lagfa Bayern e.V. geförderten Projekt der "Digitalen Sprachtandems", das im April 2020 von Tür an Tür im Netzwerk B³ konzipiert und mehr aus der Not heraus ins Leben gerufen wurde, allein im Jahr 2020 bis zu 30 neue Ehrenamtliche gewonnen werden.

Stand April 2021 unterstützen mittlerweile fast 50 Ehrenamtliche eine geflüchtete Person digital über WhatsApp, Skype oder Zoom beim Ausbau und Erlernen der deutschen Sprache.

Durch das digitale Engagement konnten v.a. auch Geflüchtete in ländlichen Räumen, die an vielen Präsenzangeboten aufgrund der schlechten ÖPNV-Anbindung oftmals nicht teilnehmen konnten, erreicht und beim Deutschlernen unterstützt werden.

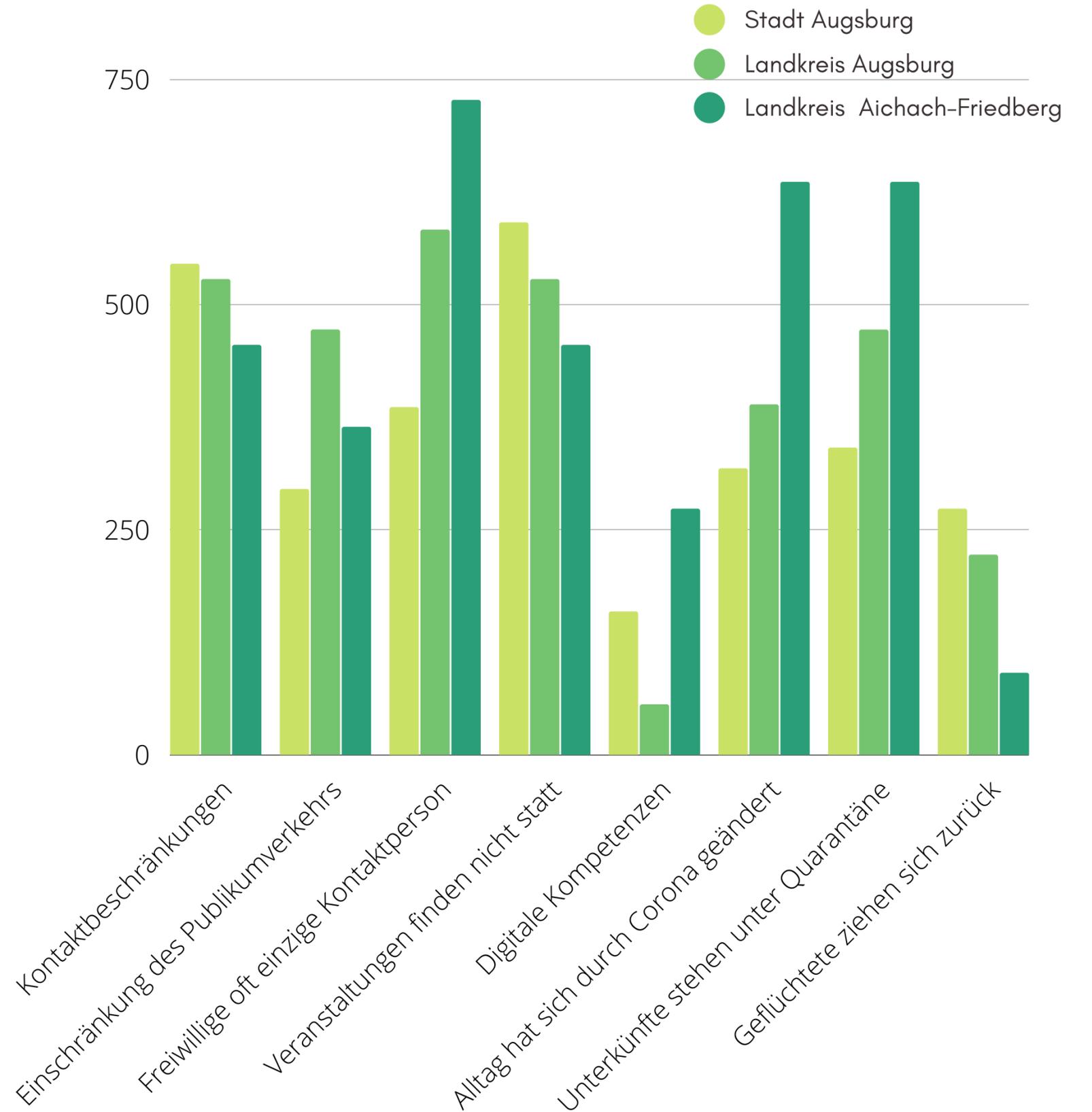


UNTERSTÜTZUNGSBEDARF



Insgesamt zeigt die Umfrage, dass die Auswirkungen der Corona-Maßnahmen sehr ambivalent wahrgenommen werden. Während rund 43 % angaben, dass der Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung tendenziell weniger geworden oder gleich geblieben ist, haben fast 57 % das Gefühl, dass Geflüchtete tendenziell mehr Unterstützung benötigen.

WO SEHEN EHRENAMTLICHE AKTUELL DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR IHR ENGAGEMENT?



WO SEHEN EHRENAMTLICHE AKTUELL DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR GEFLÜCHTETE?

- Fehlende Hardware und mangelnde Medienkompetenz der Geflüchteten
- Homeschooling
- Eingeschränkte Beratungsangebote v.a. in Verbindung mit sprachlichen/technischen Barrieren
- Sprachliche Barrieren, die die digitale Kommunikation mit Behörden erschweren
- Emotionale Belastung: Geflüchtete sind oft auf sich allein gestellt
- Wohnungssuche: die Pandemie hat die prekären Bedingungen der Unterkünfte noch klarer gemacht

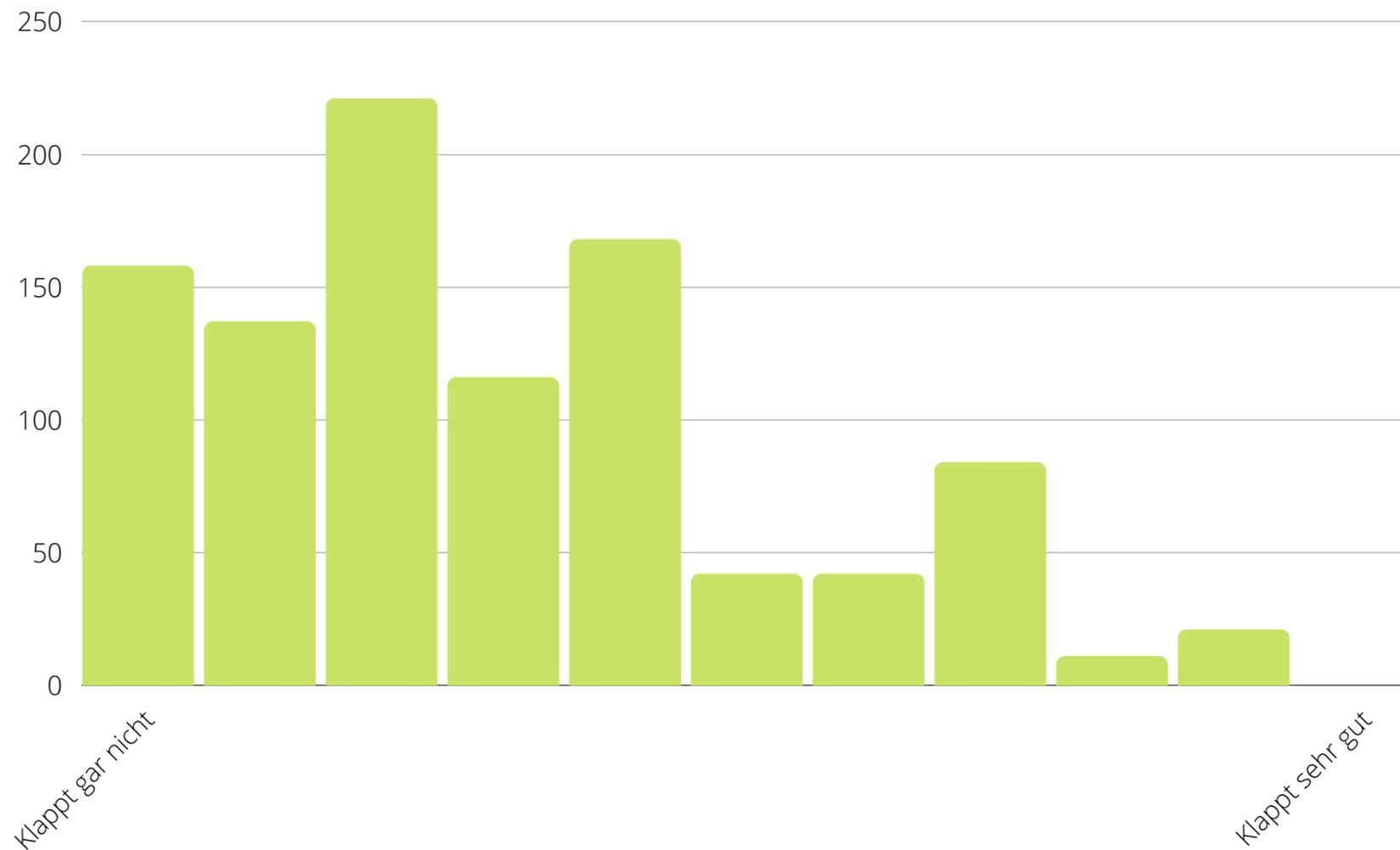


Aufgaben sind nicht wirklich mehr, aber anstrengender, komplizierter und zeitaufwändiger geworden.

Angesichts der Tatsache, dass die Zahl der Ehrenamtlichen in den letzten Jahren bereits stark abgenommen hat, sei „für die Verbliebenen der Aufgabenbereich in der Corona-Krise größer geworden“, wie ein*e Ehrenamtliche*r in der Umfrage angab.

Häufig waren und sind Ehrenamtliche die einzige Kontaktperson für Geflüchtete und damit "Frau/Mann für alles" gewesen, weil Behörden und Beratungsstellen geschlossen waren.

Wie klappt die Umstellung auf Digitale Angebote?



65,3 % der Ehrenamtlichen gaben an, dass die Umstellung von Präsenz- auf digitale Angebote gar nicht (15,8 %) oder nur mangelhaft funktioniere. Nur 1,1 % machten sehr gute oder gute (8,4 %) Erfahrungen.

Woran scheitern digitale Angebote?

- technische Ausstattung (z.B. WLAN in Unterkünften, fehlende Endgeräte)
- fehlenden Medienkompetenz der Geflüchteten
- fehlende "Computer-/Lernräume" in Unterkünften
- digitale Engagement- und Unterstützungsmöglichkeiten sind Ehrenamtlichen nicht bekannt
- fehlenden Einführungen & digitalen Hilfen für Ehrenamtliche, aber auch Geflüchtete

Was bräuchte es, damit digitale Angebote in der ehrenamtlichen Arbeit mit Geflüchteten gut umgesetzt werden können?

FESTE ANSPRECHPARTNER:INNEN

zum Thema Medienkompetenz sowohl für Ehrenamtliche als auch für Geflüchtete

SCHULUNGEN

für Geflüchtete und Ehrenamtliche zum Thema Medienkompetenz und Umgang mit Endgeräten vor Ort und in Präsenz

TECHNISCHE AUSSTATTUNG

mit Endgeräten für Geflüchtete und Zugang zu kostenlosem WLAN in den Unterkünften

EINFÜHRUNG UND VORSTELLUNG

von digitalen Plattformen/Angeboten für Ehrenamtliche in Form von Erklärvideos und Schulungen

Was hat sich im Bereich des digitalen Engagements bewährt? Was sollte weitergeführt werden?

DIGITALE VERANSTALTUNGEN

Online-Schulungen und digitale Vernetzungstreffen für Ehrenamtliche und Videokonferenzen als Alternative für Treffen (mit langer Anreise)

NEUE ZIELGRUPPEN

wie vulnerable Gruppen aber auch Personen, die bereits arbeiten oder im ländlichen Raum leben, können durch digitale Angebote z.T. besser erreicht werden.

DIGITALE SPRACHTANDEMS

Durch das Aussetzen vieler Deutschkurse und Sprachlernangebote wurden von Tür an Tür die digitalen Sprachtandems ins Leben gerufen. Aktuell gibt es fast 50 Tandems.

SCHULUNG VON MEDIENKOMPETENZ

sollte bei allen Angeboten mitgedacht und der Einsatz von Computern/Tablets in Präsenzkursen automatisch mitgeführt werden.

“Konkret wünsche ich mir, dass ich bald wieder persönlichen Kontakt zu Geflüchteten haben kann. Manchmal hilft ein Lächeln, ein Händedruck oder eine kurze Umarmung mehr als jede noch so gute "Beratung".“

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Die Umfrage wurde von den Integrationslotsenprojekten der Stadt und des Landkreises Augsburg sowie des Landkreises Aichach-Friedberg durchgeführt, ausgewertet und veröffentlicht.

Text & Auswertung:

Corinna Höckesfeld, Integrationslotsenprojekt Stadt Augsburg, Tür an Tür-Integrationsprojekte gGmbH

Fotos/Grafiken:

Photo by Chris Montgomery on Unsplash

Photo by Danielle MacInnes on Unsplash

Photo by Green Chameleon on Unsplash

Photo by Patrick Perkins on Unsplash

Photo by Marvin Meyer on Unsplash

Bild von Anemone123 auf Pixabay



KONTAKT INTEGRATIONSLOTSINNEN:

Integrationslotsenprojekt Stadt Augsburg

Margot Laun | Corinna Höckesfeld
laun.margot@tuerantuer.de |
corinna.hoeckesfeld@tuerantuer.de

Integrationslotsenprojekt Landkreis Augsburg

Astrid Zimmermann | Christine von Gropper
Zimmermann.A@diakonie-augsburg.de |
vonGropper.C@diakonie-augsburg.de

Integrationslotsenprojekt Landkreis Aichach- Friedberg

Marina Lovric
marina.lovric@lra-aic-fdb.de